

Zur Person

## **BRUNO WIEFEL**

(1924-2001)

### **1958 - 1975**

Bürgermeister der Kreisstadt Opladen

### **1975 - 1989**

Mitglied des Rates der Stadt Leverkusen  
Bezirksvorsteher des Stadtbezirkes II

### **1962 - 1965**

Mitglied des Landtages des Landes Nordrhein-Westfalen

### **1965 - 1987**

Mitglied des Deutschen Bundestages

### **1980 - 2001**

Ehrenmitglied und Ehrenvorsitzender  
des Opladener Geschichtsvereins von 1979 e.V. Leverkusen

## **BRUNO-WIEFEL-PREIS**

Bruno Wiefel war in seinem langen politischen Leben immer durch sein Bemühen um Bürgernähe und Pragmatismus geprägt. Was für ihn zählte, war menschliche Begegnung. Seine besondere Aufmerksamkeit galt der Förderung bürgerschaftlichen Engagements. Dies zeigt sich auch in seinem persönlichen Einsatz für die Vereine seiner Stadt. So entsprang auch die Städtepartnerschaft mit Bracknell im Jahre 1973 seiner Initiative. Von Anfang an ging es ihm um eine Partnerschaft der Bürger, nicht der offiziellen „shakehands“. Persönliche Begegnungen und Erfahrungen sollten im Mittelpunkt dieser Partnerschaft stehen. Seine Freundschaft mit der britischen Amtskollegin Betty Lindop gab den Bürgern beider Städte ein Beispiel. Auch nach der kommunalen Neugliederung von 1975, als die Städtepartnerschaft auf Leverkusen überging, begleitete Bruno Wiefel die Partnerschaft aktiv, kritisch und gab ihr immer neue Impulse. Als Gründungsmitglied zweier Vereine, des Englisch-Deutschen Clubs Opladen e.V. (1973) und des Freundeskreises Bracknell-Leverkusen e.V. (2001), hat sich Bruno Wiefel um die Belebung und Vertiefung der deutsch-britischen Beziehungen verdient gemacht.

Der Opladener Geschichtsverein von 1979 e.V. Leverkusen (von 2001 bis 2014 in Kooperation mit dem Freundeskreis Bracknell-Leverkusen e.V.) möchte den bürgerschaftlichen Geist, in dem Bruno Wiefel die Freundschaft zwischen Bracknell und Leverkusen aufgebaut und gepflegt hat, fördern und bewahren. Aus diesem Grunde sollen künftig Bürger und Organisationen, die sich besondere Verdienste um die Pflege der Städtepartnerschaften im Geiste der europäischen Einigung erworben haben, mit dem Bruno-Wiefel-Preis ausgezeichnet werden.

## **PREISTRÄGER**

**2003:**

**George Booth** (Bracknell)

**Jean Dixon** (Bracknell)

**2005:**

**Günter Drosihn** (Leverkusen)

**F.W. Jones** (Bracknell)

**2007:**

**George und Marian Bayle** (Bracknell)

**2008:**

**Tony Eccleston** (Bracknell)

**2010:**

**Opladener Geschichtsverein von 1979  
e.V. Leverkusen** (Leverkusen)

**2019:**

**Danièle und Sylvain und Calonne** (Villeneuve d'Ascq)

**2021:**

**Jürgen Thiemer** (Schwedt/Oder)

OPLADENER  
GESCHICHTSVEREIN  
VON 1979 e.V.  
LEVERKUSEN

# **BRUNO-WIEFEL-PREIS 2021**



FÜR HERAUSRAGENDES ENGAGEMENT UND BESONDERE VERDIENSTE,  
DIE SICH

# Jürgen Thiemer

BEI DER PFLEGE UND FÖRDERUNG DER STÄDTEPARTNERSCHAFTEN  
UND DER VERTIEFUNG DER EUROPÄISCHEN IDEE ERWORBEN HAT,  
WIRD IHM HEUTE DER

## BRUNO - WIEFEL - PREIS 2021

VERLIEHEN.

## LAUDATIO

Bürgermeister Bernhard Marewski  
Vorsitzender der Jury

Sehr geehrter Herr Minister Holthoff-Pförtner,  
sehr geehrter Herr Gutbier,  
sehr geehrter Herr Thiemer,  
sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freundinnen und Freunde der Leverkusener Partnerstädte,

wir haben heute wieder die ehrenvolle Aufgabe, den Bruno-Wiefel-Preis des Opladener Geschichtsvereins für städtepartnerschaftliches und europäisches Engagement zu verleihen.

Der Preis des Jahres 2021 geht an einen seit vielen Jahrzehnten aktiven Historiker, an Herrn Jürgen Thiemer im brandenburgischen Schwedt an der Oder.

Unsere deutsch-deutsche Städtepartnerschaft Leverkusen–Schwedt hat eine besondere Historie:

Am 27. Oktober 1989 unterzeichneten die Städte Schwedt und Leverkusen als „deutsche Städte zweier Staaten“ in Schwedt einen Städtepartnerschaftsvertrag - nur wenige Tage vor dem Mauerfall am 9. November 1989. Als der Vertrag am 12. Dezember 1989 auch in Leverkusen unterzeichnet wurde, war die Deutsche Demokratische Republik fast schon Geschichte.

Der deutsche Einigungsprozess entwickelte sich und unsere beiden Partnerstädte waren von Anfang an dabei. Sehr schnell entwickelte sich ein intensiver Ost-West-Austausch. Aber darüber hinaus gab es ein starkes partnerschaftliches Engagement von Bürgerinnen und Bürgern in Leverkusen und Schwedt, das bis heute - nach über 30 Jahren – ungebrochen ist.

Der Schwedter Heimatverein e.V., der dann in der Folge der Städtepartnerschaft Leverkusen – Schwedt sich freundschaftlich mit dem Opladener Geschichtsverein von 1979 e.V. Leverkusen verband, wurde am 21.04.1990 neu gegründet. Zur DDR-Zeit waren solche Vereine ja nicht erwünscht.

Unser diesjähriger Preisträger Jürgen Thiemer wurde 1943 jenseits der Oder geboren, im etwa 30 km östlich von Schwedt gelegenen Ort Bahn, Kreis Greifenhagen.

Beruflich startete er 1965 beim VEB Mineralölverbundleitung Schwedt als „Landvermesser“. Gleich am ersten Arbeitstag lernte er Frau Eva Brummund kennen, die für sein Interesse an Geschichte sehr prägend war. Eva Brummund ist Ur-Schwedterin und einigen OGV-Mitgliedern als Historikerin gut bekannt. Von ihr erfuhr Jürgen Thiemer einiges über das Schwedt der Vorkriegsjahre, das Schwedter Schloss - das „Sanssouci der Uckermark“ mit der einstigen Markgrafschaft, dem Dragonerregiment und vieles, vieles mehr in Wort und Bild. Alles Geschichtliche dieser Stadt hatte er fortan im Blick.

Nach 40 Jahren - aus dem ehemaligen Volkseigenen Betrieb (VEB) war inzwischen die Mineralölverbundleitung GmbH geworden - begann für Jürgen Thiemer ein weiterer lebenswerter Lebensabschnitt – das Rentnerdasein.

„Wer rastet, der rostet“, sagt man.

Die Botschaft ist klar: Körperliche Bewegung und mentale Aktivität wirken sich positiv auf die Gesundheit des Menschen aus und sorgen zumeist für ein zufriedenes Dasein. Wer nicht zum „alten Eisen“ gehören möchte, nutzt dann gerne neue Freiheiten des Seniorenlebens und engagiert sich im Ehrenamt ... eine ausgezeichnete Entscheidung zugunsten und zum Wohle unserer Gesellschaft!

Im Laufe seines Lebens hatte es bei Jürgen Thiemer wohl eine „Grundsteinlegung in Stadtgeschichte“ gegeben: Er wurde im Jahre 2007 Mitglied des Schwedter Heimatverein e.V.- und traf dort auf die ihm wohl bekannte Eva Brummund als aktives Vereinsmitglied.

Und wie das oftmals in Vereinen so ist: Ein neues Gesicht, jemand mit frischen Ideen und voller Tatendrang ... einer solchen Person traut man durchaus etwas zu. Im Jahre 2008 stand die Neuwahl des Vereinsvorstandes an. Unser Kandidat hatte schon ein gutes Jahr Vereinsarbeit „geschnuppert“ und offenbar Potenzial gezeigt. Man trug ihm als jüngstes Vereinsmitglied an, für zwei Jahre den Vorsitz des Schwedter Heimatvereins zu übernehmen. Aus den zwei Jahren Vorsitz wurden dann dreizehn Jahre! Ein Glücksgriff für den Verein.

Jürgen Thiemer setzte sich mit Spaß und vor allem Freude immer für die Lösung anstehender Aufgaben ein. Den Anforderungen voll gerecht zu werden, die einem Geschichtsverein eigen sind, waren ihm ein hohes Anliegen. Dabei waren ihm der Kontakt und die gemeinsamen Aktivitäten mit Leverkusen als Partnerstadt besonders wichtig. An Veranstaltungen in Leverkusen nahm er daher regelmäßig teil und lernte bei diesen Gelegenheiten auch Menschen aus anderen Partnerstädten Leverkusens kennen. Angespornt durch die Aktivitäten bei der Geschichtsarbeit in den verschiedenen Partnerstädten initiierte er Projektarbeiten und reiste dazu auch in Leverkusener Partnerstädte und besuchte insbesondere Villeneuve d'Ascq. Gemeinsam wurden historische Projekte ausgearbeitet und durchgeführt. Die Präsentationen dieser Projekte fanden immer wieder große Anerkennung – bis hin zu den jeweiligen Stadtoberhäuptern.

Blicken wir auf viele und arbeitsreiche Aktivitäten von Jürgen Thiemer in den vergangenen Jahren, so sind da zu nennen:

- Ausstellungsbeteiligung beim OGV
- Bereitstellung von Beiträgen für den OGV-Kurier
- Besuche in der Villa Römer
- Arbeitstreffen in Villeneuve d'Ascq, Bracknell, Leverkusen, Schwedt und Berlin
- Empfang und Betreuung von Gegenbesuchen des OGV in Schwedt
- Gestaltung des eigenen Vereinslebens intern und öffentlich mit Vorträgen, Tagesfahrten
- Herausgabe von Publikationen
- Pflege der Zusammenarbeit mit Stadtmuseen

Mit Recht darf Jürgen Thiemer stolz auf das Geschaffene und das Bewirkte sein, auf das ihm Gelungene.

Jürgen Thiemer hat mit seiner Arbeit im Schwedter Heimatverein prägende Spuren hinterlassen - aber aus seiner Heimatstadt heraus sich auch intensiv um das Zusammenwirken verschiedener Leverkusener Partnerstädte gekümmert und sich dabei nicht nur im Bereich von Stadtgeschichten verdient gemacht.

Aus der Sicht des Opladener Geschichtsvereins soll noch ergänzt werden, dass Jürgen Thiemer bei den vielen gemeinsamen Aktionen und Projekten stets als sehr kompetenter und dazu als offener und sympathischer Mensch wahrgenommen wurde. Er ist ein guter Mitstreiter in Sachen Geschichte und Heimatgeschichte, und die Begegnungen waren immer geprägt von großer Herzlichkeit. Jürgen Thiemer ist so im Laufe der Jahre dem Opladener Geschichtsverein OGV ein wirklich guter Freund geworden.

Herr Thiemer, ich gratuliere Ihnen herzlich zu dieser besonderen Auszeichnung mit dem Bruno-Wiefel-Preis 2021 des Opladener Geschichtsvereins von 1979 e.V. Leverkusen.

Herr Jürgen Thiemer kann aus gesundheitlichen Gründen den Preis leider nicht persönlich entgegennehmen. Unsere Grüße und guten Wünsche gehen aus Leverkusen nach Schwedt an der Oder.

Ihnen, Herr Thiemer, alles Gute für Ihre persönliche Zukunft.